

# Erfahrungsbericht

## Erasmus + / Studienjahr 2017/18

### **Rovaniemi, Finnland 2017**

#### **Vorbereitung**

Bei der Vorbereitung auf das anstehende Auslandssemester war meine erste Anlaufstelle die Internetseite, die eine Übersicht über die Partneruniversitäten des Fachbereichs 8 gibt. Da mein Studiengang Integrierte Europastudien Teil des Fachbereichs 8 ist war das meine erste Anlaufstelle. (<http://www.fb8.uni-bremen.de/internationales-buero/partnerhochschulen/>)

Von dort aus habe ich mir einen Überblick bezüglich der verfügbaren Partneruniversitäten verschafft.

Da ich schon vorher bestimmte Präferenzen bezüglich des ungefähren geographischen Standortes möglicher Partneruniversitäten hatte, informierte ich mich demnach entsprechend über die Kursangebote, Fristen und die genaueren Eckdaten eines Auslandsaufenthaltes an der jeweiligen Universität. Nach diesen Recherchen bestimmte ich meine Erst-, Zweit- und Drittwahl.

Die Bewerbungsfrist für die Universität Lappland für das Wintersemester ist der 15. Mai. Die Zusage für den Platz bekam ich am 16. Juni, welcher in vorhergehenden Emails von der Universität Lappland auch als offizieller Entscheidungstag genannt wurde. Dementsprechend hatte ich meine Zusage für den Platz sehr pünktlich bekommen. Nachdem ich nun die offizielle Zusage hatte buchte ich auch kurz darauf meine Flugtickets nach Rovaniemi. Es gibt verschiedene Möglichkeiten nach Rovaniemi zu kommen, neben dem Fliegen kann auch von Helsinki aus mit dem Zug fahren, was ungefähr 8 Stunden dauert. Da Finnland Mitgliedsstaat der EU ist, war ist nicht zwingend notwendig, eine Versicherung abzuschließen, da grundlegende Dinge auch mit der normalen Krankenversicherung abgedeckt werden können. Zur Absicherung habe ich eine extra Versicherung für meinen Auslandsaufenthalt abgeschlossen, diese aber während meiner Zeit dort nicht in Anspruch nehmen müssen. Zudem gibt es in Finnland an jeder Universität Gesundheitszentren, die sich direkt auf dem Campus befinden und für jeden Studenten zugänglich sind.

Mit dem Erhalt der Zusage Email bekam ich auch direkt sechs PDF Dateien, die alle wichtigen Informationen für z.B das Wohnheim (Bewerbungsfristen etc.), die Universität, eine Checkliste für Austauschstudenten und weitere hilfreiche Informationen enthielten.

Nach dem Erhalt dieser Informationen, bewarb ich mich dann Mitte Juni für ein Zweier Apartment bei dem lokalen Studentenwohnheim. Die Zusage kommt etwa 3 Wochen später.

Zu den Informationen, die es auf der Internetseite der Fachbereiche und des International Office zu, gab es dann im Mai eine Veranstaltung vom International Office bei der über die bevorstehenden Arbeitsschritte und Fristen informiert wurde.

Wenn während des Bewerbungsprozesses oder der Auswahl einer Partneruniversität Fragen aufkamen, war es in meinem Fall problemlos möglich sich den zuständigen Erasmus Beauftragten zu wenden.

## **Formalitäten im Gastland**

Die Universität Lapland verlangte als Englisch Sprachniveau B2 Niveau nach dem europäischen Referenzrahmen CEFR, so reichte mein Abiturzeugnis für den Sprachnachweis.

Das Benotungssystem in Finnland ist eine 5-Noten-Skala bei der 5 die beste und 1 die schlechteste Note ist.

Für das Auslandssemester legte ich mir eine Kreditkarte zu, benutzte diese aber so gut wie nie, da man in Finnland fast alles und überall mit EC Karte bezahlen kann, sei es das Essen in der Uni oder das Busticket. Dementsprechend eröffnete ich auch kein finnisches Konto, sondern benutzte mein deutsches Konto einfach weiter. Bei dem Abheben von Geld wird ein immer gleicher Bearbeitungsbetrag fällig. Die Geldautomaten in Finnland heißen „Otto“ und sind sowohl für EC Karten, als auch für Kreditkarten geeignet.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Schon einige Wochen vor meiner Ankunft wurde mir eine Tutorin vorgestellt, mit der ich mich bekannt machte und mich auch über meine Ankunft austauschte, da sie mir die Schlüssel für das Apartment übergab und mir vor Ort die wichtigsten Informationen erzählte. Die Tutoren hatten kleine Gruppen von Austauschstudenten, die nach Fakultät aufgeteilt waren, d.h. sowohl der Tutor als auch die Studenten seiner Gruppe waren dort im gleichen Fachbereich. Die Tutoren waren für viele in den ersten Tage und Wochen als Ansprechpartner und erster Kontakt eine wichtige und gute Unterstützung beim Einleben an der Universität.

Die Universität Lapland liegt ca. 15 min von der Innenstadt und ca. 30 min von dem Studentenwohnheim entfernt. Diese Zeitangaben beziehen sich auf den Fußweg, mit dem Fahrrad geht es etwas schneller.

Die Universität hat eine übersichtliche Größe und hat eine längliche Form mit dem Kunst & Design Fachbereich am östlichen Ende und den Sozialwissenschaften am westlichen Ende der Universität.

Es gibt mehrere große Hörsäle, sowie viele kleinere Seminar- und Unterrichtsräume.

Zudem verfügt die Uni über mehrere Mensen und Cafes.

Zu Beginn gab es eine einwöchige Orientierungswoche, bei der alle wichtigen Aspekte für das Studieren, wie mögliche Studien z.B. Sprachkurse oder andere Seminare und das Studentenleben an der Universität vorgestellt und erläutert wurde. Innerhalb dieser Orientierungswoche wurden auch die administrativen Dinge, wie Immatrikulation geregelt.

Über eine App konnte man sich seinen Stundenplan zusammenstellen und so gleichzeitig auch direkt auf dem Smartphone abspeichern.

Das International Office schickte wöchentlich eine Email mit Veranstaltungen, Konzerten etc., die in der nächsten Zeit anstanden. Es gibt auch verschiedenste Sportkurse, an denen man teilnehmen kann.

## **Kurswahl/Kursangebot/-beschränkungen für Erasmus Studierende**

Das Kursangebot ließ sich schon vorab auf der Internetseite der Universität abrufen.

Es gibt genügend englischsprachige Kurse zwischen denen man wählen kann.

Das International Office der Universität Lapland und auch die Erasmusbeauftragten empfahlen ein bis zwei Kurse mehr rauszusuchen, als Back up, falls ein gewünschter Kurs nicht zustande kommen würde. Meine Kurswahl konnte bis auf eine Änderung genau umgesetzt werden.

Die Anmeldung für die Kurse wurde im Rahmen der Orientierungswoche mit Hilfe der Tutoren über die entsprechende Internetplattform durchgeführt. Auf dieser Plattform wurden später auch die Noten hochgeladen. Die Prüfungstermine standen in der Kursinformation des jeweiligen Kurses.

Hierbei ist auch wichtig zu erwähnen, dass es von vorne herein immer zwei Prüfungstermine gibt, von denen man sich einen aussuchen kann. Wenn es notwendig war sich für eine Prüfung anzumelden gilt die Frist von drei Wochen vorher. In Finnland ist die zeitliche Verteilung der Kurse etwas anders aufgebaut, als an deutschen Universitäten. Es gibt pro Semester zwei Zeitperioden denen die Kurse zugeordnet sind. So geht die erste Periode von September bis Mitte Oktober und die zweite dann von Mitte Oktober bis Mitte Dezember. So hatte ich pro Periode jeweils drei Kurse. Die gleichmäßige Verteilung der Kurse ist jedoch eher Glückssache, denn es gab auch genug Austauschstudenten, die zu Beginn, also in der ersten Periode fast alle Kurse hatten und dann in der zweiten Periode kaum etwas. Die aber die Veranstaltungszeiten der Kurse immer angegeben ist, kann man dies auch so gut wie möglich an persönliche Bedürfnisse anpassen.

Bei Sprachkursen wird es so gehandhabt, dass sobald ein Austauschstudent an einem Sprachkurs teilnimmt, dieser auf Englisch unterrichtet wird. Allgemein gesprochen ist jede/r Dozent/in an der Universität in der Lage sich auf Englisch zu unterhalten. Ein Kurs der bei den Erasmus- bzw. Austauschstudenten beliebt war, ist der Kurs „Intercultural Communication“. Die Teilnehmer dieses Kurses kamen aus den verschiedensten Ländern und auch finnische Studenten waren dabei. Ebenfalls beliebt sind die Finnisch Sprachkurse, die auch in unterschiedlicher Intensität angeboten werden. So gibt es z.B. einen „Survival Finnish“ Kurs, in dem die wichtigsten Grundlagen vermittelt werden sowie den ganz klassisch aufgebauten Finnisch Sprachkurs. Meine persönliche Empfehlung ist der Kurs „Finnish Culture“, der sich

## **Unterkunft**

Ich habe während meiner Zeit in Rovaniemi in einem Studentenwohnheim gewohnt. Der Anbieter für diese Studentenwohnheime in Rovaniemi heißt DAS ([www.das.fi/en](http://www.das.fi/en)). Es gibt mehrere Wohnheime mit unterschiedlichen Standorten. Hier gilt es sich rechtzeitig zu bewerben, um Der Standort, wo ich und auch fast alle anderen Austauschstudenten gewohnt haben heißt Kuntotie und dort werden zwei Häuser speziell für Austauschstudenten bereitgestellt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten bei der Unterkunftswahl. Zum einen kann man sich für ein eigenes Apartment bewerben, aber auch für die Variante eines „shared apartment“, in diesem Fall teilt man sich das Apartment mit einem oder mehreren Mitbewohnern, wobei man die Anzahl seiner Mitbewohner auch bestimmen kann. Die Anmeldung bzw. Bewerbung für eine Unterkunft bei DAS konnte man direkt auf der Internetseite ausfüllen und abschicken. Hierfür gilt eine bestimmte Frist, aber wie vorhin schonmal erwähnt schickt die Universität rechtzeitig ein Informationspaket per Mail, in dem sich alle relevanten Informationen für eine Bewerbung befinden. Der Standort Kuntotie hat neben den beiden Häusern, die speziell für Austauschstudenten gedacht sind, auch ganz normale Wohnheime, in denen die finnischen Studenten leben. Die Wohnungen sind mit einer Grundausstattung versehen, d.h. Bett, Schrank, Schreibtisch und ein Stuhl im Schlafzimmer und in der Küche ein Herd, Kühlschrank mit einem kleinen Gefrierfach, Spüle und genug Schranke für Stauraum. Küchenartikel, Putzmittel und alles andere was noch so notwendig ist, muss man sich also selbst organisieren, aber auch hier gibt es gute und günstige Möglichkeiten diese Dinge zu bekommen. Eine Möglichkeit sind mehrere Second Hand Läden in der Innenstadt, sowie der Recycling Room direkt vor Ort. Dort geben die abreisenden Studenten auch Haushaltsdinge ab, die sie nicht mehr benötigen und diese Dinge gibt es für umsonst.

Außerdem werden über die Facebook Gruppe des Studentenwohnheims auch viele Pakete abreisender Austauschstudenten angeboten, die alle wichtigen Dinge beinhalten.

Das Studentenwohnheim verfügt aber einen Waschraum mit drei Waschmaschinen und einem Trockner, die kostenlos genutzt werden können. Die Anmeldung für die Zeiten zum Waschen erfolgt über die Website des Wohnheimanbieters DAS. Zudem gibt es auch mehrere Saunas die nach dem gleichen Prinzip reserviert werden können und auch völlig kostenlos sind.

## Sonstiges

Der nächste Supermarkt befindet sich etwa 8-10 Minuten Gehweg von dem Studentenwohnheim entfernt. Neben einem großen Supermarkt gibt es dort auch eine Poststation und eine Apotheke. Die verschiedenen Entfernungen zwischen den zentralen Orten wie Universität, Innenstadt und Studentenwohnheim sind alle relativ einfach und schnell per Fahrrad oder auch zu Fuß zu erreichen. Tatsächlich fahren viele Menschen in Rovaniemi auch noch mit dem Fahrrad, selbst wenn Schnee liegt. Auch einige Austauschstudenten haben dies gemacht. Um bei diesen Wetterumständen sicher und rutschfest zu fahren, gibt es z.B. Schneeketten oder Spikes für die Reifen. Ein anderer Weg ist der Bus. Die Busverbindung ist allerdings nicht sehr stark ausgebaut und für Einzelstrecken auch relativ teuer. Es ist möglich mit dem Bus in die Stadt und auch zur Universität zu kommen, jedoch nur mit Umstiegen in der Stadt. Eine weitere Variante ist das „Ride Sharing“, bei dem Studenten mit Auto andere gegen einen kleinen Betrag mit zur Uni und auch wieder zurück nehmen.

In der Innenstadt findet man mehrere Einkaufszentren und viele schöne Restaurants und Cafes.

Außerdem gibt ein Kino, in dem, landestypisch, alle Filme auf Englisch gezeigt werden.

Da Rovaniemi dafür bekannt ist, dass der Weihnachtsmann in direkter Nähe zur Stadt wohnt, im Santa Claus Village, dass mit dem Bus innerhalb von 10 min erreicht ist, verwandelt sich die Innenstadt zum Winter hin, ab Anfang November, in ein winterliches Weihnachtswunderland.

Durch die geographische Lage direkt am Polarkreis, wird es in den Wintermonaten auch entsprechend kalt. Jedoch können die Temperaturen je nach Stärke des Winters variieren. Während meines Aufenthaltes lag der kälteste Wert bei – 18 Grad. Dementsprechend sollte man beim Packen angemessene Kleidung in Form von Winterjacke, Winterstiefeln, dicken Pullis, ggf.

Thermounterwäsche und auch dicke Socken, sowie Schal, Handschuhe und Mütze denken. Wenn man nicht alles hat bzw. nicht alles mitnehmen möchte, lassen sich diese Dinge auch ganz einfach in der Innenstadt besorgen. Eine weitere Besonderheit, die durch die Lage Rovaniemis hinzukommt, ist die Tatsache, dass es ab einem bestimmten Zeitpunkt eine kontinuierliche Verringerung der Stunden an Tageslicht gibt. Doch auch der Schnee lässt nicht allzu lange auf sich warten und alles verwandelt sich in eine wunderschöne Schneelandschaft. Zu anderen atemberaubenden Erlebnissen gehören auch die Polarlichter, die bei klarem Himmel und mit etwas Glück am Nachthimmel zu beobachten sind. Auch Rentiere sind ein fester Bestandteil der Landschaft Lapplands und sobald man den Stadtbereich der Autobahn verlässt sieht man Rentiere an den Straßenrändern grasen. Außerdem kann man innerhalb von ein paar Minuten mitten in der Natur stehen. Der Berg Ounasvaara, der viel Waldgebiet zu bieten hat, liegt 5 min Fußweg entfernt vom Studentenwohnheim und dort gibt viele Wanderpfade durch verschiedene Naturgegebenheiten (z.B: Wald, Sumpf, felsiges Gelände). Im Herbst lassen sich verschiedene Beeren wie Blaubeeren und Preiselbeeren pflücken. Im Winter ist Ounasvaara ein beliebtes Skigebiet.

Ich persönlich hatte keine großen Probleme mit der Dunkelheit, da ich mit der entsprechenden Erwartung und Vorbereitung in diesen Auslandsaufenthalt gegangen bin. Als Tipp kann ich die Einnahme von Vitamin D Tabletten empfehlen, da diese der möglichen Symptome wie Schläffheit und Müdigkeit durch das fehlende Sonnenlicht vorbeugen.

Zum Thema Reisen gibt es hier auch mehrere Möglichkeiten. Zum einen wurden über die Facebook Gruppe einige Gruppenausflüge organisiert, denen man sich relativ einfach anschliessen kann.

Ein beliebtes Reiseziel im Norden Finnlands sind die zahlreichen Nationalpark, die teilweise auch nur eine Stunde mit dem Auto entfernt liegen. Auch eine Reise mit dem Zug lohnt sich, denn so lassen sich Städte wie z.B. Oulu, das direkt an der Ostsee liegt entspannt und auch preisgünstig erreichen.

## **Nach der Rückkehr**

Das Transcript of Records wird durch das International Office der Universität Lappland zum einen an einen selbst und wenn gewünscht auch direkt an die zuständige Stelle der Heimuniversität Mitte/Ende Januar zugeschickt.

Durch die unterschiedlichen Notensysteme lassen sich die Noten nicht eins zu eins umrechnen.

## **Fazit**

Dieser Auslandsaufenthalt hat meine Neugier geweckt. Neugier darauf in der Zukunft noch mehr über Finnland und seine Kultur, Leute und Landschaft herauszufinden und auch Neugier auf andere Dinge wie z.B. möglicherweise Praktika im Ausland oder im späteren Berufsleben, die Möglichkeit bzw. vorstellbare Perspektive im Ausland zu arbeiten.

Mich hat neben der Landschaft und Mentalität des Landes auch das anderes artige Bildungssystem in Finnland interessiert. Und tatsächlich habe ich auch Prüfungsleistungen absolviert, die mir vorher aus dem deutschen Bildungssystem nicht bekannt waren und mir auch sehr gut gefallen haben.

Auch die unzähligen Naturspektakel die Lappland zu bieten hat, haben mich beeindruckt und ein erweitertes Interesse an der nordischen Natur erweckt. Die Möglichkeit einmal einen Winter unter arktischen Bedingungen miterleben zu können, sowie die unglaubliche Tiefenentspannung der Finnen auf sich wirken zu lassen, zusammen mit all den neuen Eindrücken im akademischen Bereich, hat meinen Auslandsaufenthalt zu einem sehr besonderen Erlebnis gemacht.

Insgesamt war dieser Auslandsaufenthalt eine sehr spannende, bereichernde und schöne Erfahrung, die ich jedem, dem es möglich ist auch empfehlen würde.